



AUS STADT UND LAND

Landkreispokal der Hundesportfreunde

March. Der Schäferhundeverein OG March ist am morgigen Samstag der Ausrichter des Landkreispokalwettkampfes 2017 der Schäferhundevereine im Landkreis Regen. Bei dieser Veranstaltung sind Hundeführer aus den Ortsgruppen Viechtach, Ruhmannsfelden, March, Zwiesel und Reichenberg am Start. Hierbei werden sich über zwölf Hundestaffeln, die jeweils aus zwei Hundeführern und Hunden bestehen, den Prüfungsrichtern stellen und die Meister im Landkreis ermitteln. Die Staffeln werden jeweils abwechselnd in den Übungsfächern Unterordnung und Schutzdienst geprüft. Als Leistungsrichter fungiert Ferdinand Diermayr aus Simbach/Inn, der für seine strengen, aber gerechten Analysen bayernweit bekannt ist. Die Schirmherrschaft für diese Veranstaltung übernimmt Bürgermeister und Kreisrat Michael Dachs aus Zachenberg. Beginn der Veranstaltung ist am Samstag ab 13 Uhr. Am Wettkampftag ist Festzeltbetrieb mit musikalischer Unterhaltung geboten, auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. – bb

Mit vereinten Kräften gegen das Springkraut

Bischofsmais. Die Wald-Verein-Sektion ruft gemeinsam mit der Gemeinde für den morgigen Samstag, 15. Juli, zu einer Springkraut-Bekämpfungssaktion auf. Diese soll im Bereich des Hochmoors Oberbreitenau stattfinden. Die Helfer treffen sich um 9 Uhr in der Unterbreitenau. Handschuhe und geeignete Kleidung sollten mitgebracht werden. Im Anschluss an die Aktion gibt es eine Brotzeit im Landshuter Haus. – bb

Ausschuss berät über FNBW: Drinbleiben oder aussteigen?

Langdorf. Der Tourismusausschuss tritt am Dienstag, 18. Juli, um 16 Uhr zu einer öffentlichen Sitzung zusammen. Nach Informationen vom Leiter der Tourist-Info, Fritz Wenzl, soll es ein Gespräch über Verbleib in der oder Austritt aus der Ferienregion Nationalpark (FNBW) geben. Und es wird erörtert, welches Konzept es für den Fall eines Ausstiegs gäbe. Auch die Internetpräsenz von Langdorf ist ein Thema in der Sitzung. – bb

ZITAT DES TAGES

„Wir dürfen nicht stehenbleiben, müssen uns immer weiterentwickeln.“

Günther Reimann, beim Tourismusverband Ostbayern zuständig für die Vermarktung des Bayerischen Waldes, zum Hintergrund des „Tourismus Award Bayerischer Wald“. Bei dem Wettbewerb geht es um innovative Tourismus-Ideen. – Bericht oben

Regen: Redaktion: Am Sand 11, ☎ 0 99 21/88 27-17
Fax: 08 51/80 21 00-38, E-Mail: red.regen@pnp.de
Geschäftsstelle/Anzeigen: ☎ 0 99 21/88 27-0
Fax: 08 51/80 21 00-39, E-Mail: gst.regen@pnp.de
Öffnungszeiten: Mo. bis Do. 8–12.30 u. 13.30–16.30 Uhr, Fr. 8–13.30 Uhr

Die Suche nach innovativen Touristikern

Tourismusverband Ostbayern sucht Kandidaten für den „Tourismus Award Bayerischer Wald“



So sieht er aus, der Tourismus-Preis, der für innovative Touristiker verliehen wird. Die Sieger erhalten auch noch ein Marketing-Paket im Wert von rund 1500 Euro. Günther Reimann vom Tourismusverband Ostbayern stellte ihn mit (von links) Bettina Bonfissuto (Firma Joska), Marie-Luise Freimuth (Tillis Hof) und Alina Kagerbauer (Joska) vor. Marie-Luise Freimuth hat den Preis vor zwei Jahren für ihre Idee mit Tillis Hof gewonnen. – Foto: Lukaschik

Von Michael Lukaschik

Unternaglbach. Wenn man in die Flez von Tillis Hof in Unternaglbach (Gde. Kirchberg im Wald) tritt, dann fällt dem aufmerksamen Beobachter vielleicht neben dem schönen Boden aus Solnhöfer Schiefer, neben den weiß geschlammten Wänden und dem schlichten Holzmöbiliar die moderne Glasskulptur auf, die da auf der Anrichte steht und vor der eine Kerze brennt. Die Glasskulptur aus dem Haus Joska (Bodenmais) ist ein Preis, den Marie-Luise Freimuth vor zwei Jahren bekommen hat. Ihr gehört Tillis Hof, und der Preis wurde ihr vom Tourismusverband Ostbayern (TVO) verliehen. In der

Kategorie „Nachhaltigkeit“ erhielt Marie-Luise Freimuth 2015 den „Tourismus Award Bayerischer Wald“.

Und weil sich Günther Reimann, Destinationsmanager „Bayerischer Wald“ beim TVO, einmal den ausgezeichneten Tillis Hof ansehen wollte, wurde der „Tourismus Award 2017“ in den Gemäuern des alten Vierseithofs vorgestellt. Ein Hof der Entschleunigung soll es sein, in dem sich die Gäste in eine Zeit um die Wende vom 19. ins 20. Jahrhundert begeben können. In eine Zeit, in der man auch die kleinen Verführungen durch Handys, Computer und Internet noch nicht kannte. In dem man aber die Reise in die Vergangenheit mit Yoga-Übungen,

Entspannungs-Seminaren und QiGong kombinieren kann – ein bisschen fernöstlicher Wellness-Touch muss auch im Bayerwald-Vierseithof sein.

„Lupenreines Kristallglas, die Zacken symbolisieren die grünen Spitzen“, erläuterte Alina Kagerbauer von Joska die wertvolle Trophäe, die nur mit Baumwollhandschuhen angefasst werden durfte.

Bewerben kann man sich für den Tourismus-Preis, der am 26. November 2017 im Joska-Restaurant im Rahmen einer Gala verliehen wird, ab sofort. In vier Kategorien: „Innovativster Gastgeber“, „Innovativstes Outdoor-Angebot“, „Innovativstes Kultur-Angebot“ sowie „Innovativstes Angebot Nach-

haltigkeit/staade Zeiten“. „Jeder Gewinner erhält ein attraktives Online-Marketingpaket im Wert von 1500 Euro“, sagt Günther Reimann zum Preis.

„Dieses Marketing-Paket hat mir anfangs schon sehr geholfen“, sagt Marie-Luise Freimuth, der Preis habe Tillis Hof Bekanntheitsgrad einen richtigen Schub gegeben, viele Journalisten sahen sich das „entschleunigte Leben“ auf dem liebevoll und aufwendig sanierten Vierseithof an, berichteten darüber und sorgten so dafür, dass Tillis Hof in den vergangenen zwei Jahren von vielen Gruppen gebucht worden ist.

Reimann bestätigt, dass es touristisch im Bayerischen Wald gegenwärtig nicht

Altes Rathaus: Umbau kommt langsam voran

Berichte und Tagesfragen im Gemeinderat – Interessenten besichtigen Haus Bergknappenstraße 6

Bodenmais. Gemeinderat Jochen Koller hat sich in der jüngsten Sitzung des Marktrates erkundigt, wie es mit den Kaufverträgen im neuen Baugebiet „Kohlstatt III“ läuft. Auch hakte er wegen der geplanten Umbaumaßnahmen im Alten Rathaus nach. Wie Bürgermeis-

ter Joachim Haller erklärte, werden dort die Forderungen der Denkmalschutzbehörde erfüllt, am Plan wurde ansonsten nichts geändert, es ging um den Zuweg zum vorgesehenen Lift. „Der Denkmalschutz lässt sich nicht beschleunigen“, machte Haller deutlich. Die Baumaß-

nahmen müssen bis Ende 2018 fertig und abgerechnet sein.

Nach einer von der Kommune zu errichtenden Mauer eines Privateigentümers an der Joska-Kreuzung fragte Marktrat Max Kuchler und pochte auf eine schriftliche Vereinbarung mit dem Eigentümer, die es laut

Bürgermeister nicht gibt. „Wir sind sonst erpressbar“, warnte Kuchler. „Da gab es bei den Einwohnern im Finkenweg keine Probleme“, meinte der Rathauschef mit Blick auf die dortige Sanierung.

Nach Löchern durch den Umbau der Joska-Kreuzung

fragte Stefan Tremml, sie werden durch Humus-Auffüllung und Rasensaat ausgeglichen, so die Antwort. 2. Bürgermeister Hans Sturm erfuhr, dass es schon etliche Besichtigungen im Haus Bergknappenstraße 6 gab, das die Kommune verkaufen will. – wm

Mutmacher-Theater

Projekt in der Berufsschule holt Jugendliche auf die Bühne

Regen. Der Zuschauer hat jetzt nicht den Horizont, den Theaterpädagogin Petra Scholz hat. Sie hat im zweiten Schulhalbjahr an der Regener Berufsschule mit Jugendlichen aus der „JoA“-Klasse gearbeitet. Jugendliche ohne Ausbildungsplatz bedeutet die Abkürzung. Berufsschulpflichtig sind die Jugendlichen trotzdem, und wenn Petra Scholz so von ihnen erzählt, merkt man schon, dass es bei einigen vielleicht etwas an Motivation oder vielleicht auch an Mut und Selbstvertrauen mangelte.

„Und dann kommt so was von ihnen, das ist einfach toll“, sagt Scholz. Mit „so was“ meint sie den Auftritt der Theatergruppe in der Berufsschul-Aula. Eine Theatercollage hat Scholz den Auftritt genannt. Videoschnipsel, in denen

die jungen Menschen einander interviewen, junge Geflüchtete wollen von ihren deutschen Mitschülern wissen, was sie am Wochenende machen, ob sie gern in die Schule gehen, was sie einmal werden wollen. Und dann werden aus den Interviewten Fragende, die von ihren neuen Mitschülern wissen wollen, wo sie herkommen.

Das ist dann gewiss ganz im Sinn von Schulleiter Oswald Peter, der in der Begrüßung zum Theatervormittag betont, dass es bei der Arbeit mit den jungen Geflüchteten um Menschen gehe, nicht um Dinge, um Menschen, die die gleichen Gefühle haben würden wie alle 7,2 Milliarden Menschen auf der Erde.

Die Schützlinge von Petra Scholz spielten mehrere Szenen, dunkel gewandet, weiße Ge-

sichtsmasken tragend, stellten sie ohne Worte dar, wie es ist, wenn jemand nicht zu einer Gruppe gehört. Und dass einer der jungen Schauspieler, verkörperte einen Pharao, mit kräftiger Stimme ins Publikum sprach, das freute Petra Scholz besonders, „da gehört was dazu, da muss man sich trauen; es ist wunderbar, die Jugendlichen bei ihrer Entwicklung zu begleiten“, so Scholz.

Das zweite Stück an diesem Vormittag war die Performance „coffee&cigarettes“ von Michael Bauer, in der – wie berichtet – jugendliche Geflüchtete an Bistrotischen von ihrer Herkunft, ihrem Leben und ihren Leidenschaften berichteten. Die Zuschauer wurden bei diesem Stück zu Mitmachern und lernten die jungen Leute intensiv kennen. – luk



Die Jugendlichen aus der JoA-Klasse und der Berufsintegrationsklasse trauten sich gestern in der Berufsschule auf die Bühne. Theaterpädagogin Petra Scholz und Musiklehrer Dr. Michael Bauer hatten sie darauf vorbereitet. – Foto: Lukaschik